GRESER & LENZ

Deutschland im Reformfieber

GRESER & LENZ

Deutschland im Reformfieber

Die Chronik des Jahres 2026

Texte von Jasper von Altenbockum

Frankfurter Allgemeine Buch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.



Frankfurter Allgemeine Buch

Copyright: Fazit Communication GmbH
Frankfurter Allgemeine Buch, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main
buch@fazbuch.de

Satz: Jan Hofmann
Umschlag: Nina Hegemann
Texte: Jasper von Altenbockum
Druck: Beltz Graphische Betriebe, Bad Langensalza
Printed in Germany

1. Auflage, Frankfurt am Main 2026
ISBN 978-3-96251-270-5

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Frankfurter Allgemeine Buch hat sich zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet und erwirbt gemeinsam mit den Lieferanten Emissionsminderungszertifikate zur Kompensation des CO_2-Ausstoßes.

Höllisch gut

Langsam wird die Versuchung übergroß, in den Chor jener einzustimmen, die behaupten, früher sei alles besser gewesen. Dazu müssen wir nicht erst nach Frankreich schauen oder gar nach Amerika. Es reicht ein Blick auf den Stand der deutschen Zweiheit.

Im Osten trauern offenbar besonders die Wähler der AfD der untergegangenen DDR nach, in der nicht Wessis bestimmten, was man sagen durfte, sondern nur die SED und die Stasi. Im Arbeiter- und Bauernstaat genossen freie Bürger auch noch die freie Fahrt auf der Simson oder im Trabi, jedenfalls bis zum Todesstreifen. Aber auch im Westen wird gejammert, dort über die angebliche Undankbarkeit der Ossis, die, Mauerspechte bleiben Mauerspechte, auch noch eine Brandmauer nach der anderen niederreißen. Wäre es da nicht vielleicht doch besser gewesen, weiter in zwei sauber voneinander getrennten Staaten zu leben?

Da in der DDR, jedenfalls vielen Erzählungen nach, fast alles zum Besten stand, müsste jetzt nur die marode BRD

reformiert werden, was der schwarz-roten Regierung schon schwer genug fällt. Aber auch wiedervereint, schreiten wir jedenfalls in der Hauptstadt vorwärts zum Sieg des Sozialismus, vor dem wir schon gestanden hatten, bevor das Wir-sind-das-Volk-Volk, vermutlich angestiftet von der CIA, meinte, den gesetzmäßigen Lauf der Geschichte ändern zu müssen, zum Nachteil von uns allen. Würden die gutmütigen russischen Befreier weiter über die DDR wachen, gäbe es dort noch billiges Gas. Und auch die Westdeutschen hätten vermutlich weniger Stress mit Putin, weil der ja nur haben will, was einmal zum russischen Reich gehörte. Jetzt aber müssen sich Trump, Putin und Xi erst wieder auf eine neue Aufteilung der Welt einigen wie damals in Jalta Roosevelt, Stalin und Churchill.

Wie konnte alles bloß so schieflaufen? Hätten wir nicht schon 1988 am Ende der Geschichte ankommen können, als im Kalten Krieg alles noch so schön eingefroren war und auch die Gletscher nicht wegschmolzen? Wieso sind jetzt überall auf der Welt die Bösen und die Verrückten auf dem Vormarsch? Da kann doch nur einer die Hand beziehungsweise den Huf im Spiel haben: genau, der Leibhaftige.

Unsere Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz, als ehemalige Ministranten nicht nur mit Gottes Werk vertraut, sondern auch mit Teufels Beitrag, sind Satan schon lange

auf der Spur. Nicht einmal die Künstliche Intelligenz, die ja eine diabolische Erfindung ist, vermag den Höllenfürsten so teuflisch gut zu porträtieren wie die beiden Unterfranken. In ihrem gezeichneten Witz zum Rosenmontag, der ja die traurige Wahrheit wiedergibt, lassen sie Luzifer sich selbst so überschwänglich loben, wie das unter uns Sterblichen nur einem gelingt. Hat der Teufel vielleicht Trump nach seinem Vorbild geschaffen? Nicht nur das Gemälde, das Greser & Lenz im Vatikan entdeckten, legt diesen Schluss nahe.

Trost können wir in dieser höllischen Lage aber wie immer bei Goethe finden, der seinen Mephistopheles sagen ließ, er sei ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft. Wenn Gottes großer Plan auch im 21. Jahrhundert aufgeht, dann stehen uns die richtig guten Zeiten erst noch bevor. Schließlich haben wir es in der internationalen Politik mit gleich drei großen Geistern zu tun, die stets verneinen, und hier in Deutschland mit noch ein paar kleinen. Doch keine Sorge: Greser & Lenz werden auch im nächsten Jahr immer zur Stelle sein, wenn Schwefelgeruch in der Luft liegt, und dann selbst noch in der Hölle für Heiterkeit sorgen.

Berthold Kohler
HERAUSGEBER DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Der amerikanische Präsident Donald Trump macht sich große Hoffnungen, wegen seiner Friedensbemühungen im Ukrainekrieg den Friedensnobelpreis verliehen zu bekommen. Doch am 10. Oktober 2025 gibt das Nobelkomitee in Oslo bekannt: Preisträgerin ist die venezolanische Oppositionsführerin Maria Corina Machado.



Arbeit am Friedensplan

Bundeskanzler Friedrich Merz sagt bei seinem Antrittsbesuch in Brandenburg am 14. Oktober 2025 in Potsdam, dass die Bundesregierung in der Migrationspolitik Versäumnisse früherer Regierungen korrigiert habe. Dann fügt er hinzu: „Aber wir haben natürlich im Stadtbild immer noch dieses Problem …“ Merz wird vorgeworfen, sich damit rassistisch geäußert zu haben.



Die Merz-Debatte nimmt kein Ende

Die „Junge Gruppe“ in der CDU/CSU-Fraktion wendet sich im Oktober 2025 gegen die Rentenpläne der Koalition aus CDU, CSU und SPD. Die 18 Abgeordneten lehnen es ab, dass das Rentenniveau über das Jahr 2031 hinaus auf 48 Prozent festgelegt wird. Das sei im Koalitionsvertrag so nicht vorgesehen und belaste einseitig die junge Generation.



Quo vadis, Generationenvertrag?

Das Jahr 2026 ist das vorletzte Jahr für Scheckbezahlung. Die Deutsche Bundesbank gibt am 22. Oktober 2025 bekannt, dass sie das Einzugsverfahren Ende 2027 einstellen wird.


Sparkasse
EUROCHEQUE
€1000
GRESER & Lenz